

NEWSLETTER

06|2017

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.

...in Kürze auf Startnext.com

UNSERE
**OFENFABRIK
RETTEN**

OFEN-UND
KERAMIK
MUSEUM
HEDWIG
BOLLHAGEN

Die Omi, der Apfel & wir...





Liebe Freunde der Museen Velten,
passend zum 10.10.2017, dem diesjährigen Tag des Kachelofens, haben wir angeheizt. Mit rund 60 Gästen eröffneten wir in unserem Ofen- und Keramikmuseum Velten die Vernissage der Kabinettausstellung „Nichts kommt weg“ mit Arbeiten der Keramikerin Antje Scharfe. Sie hat sich - seitdem im Jahr 1998 ihr grüner Kachelofen abgerissen wurde - zunehmend den leeren Raum der Rückseite dieser Kacheln eröffnet, um ihren filigranen Gefäßsilhouetten einen Schutzraum zu geben. Die Objekte fügen sich daher sowohl thematisch als auch materialästhetisch in die Präsentation der Dauerausstellung ein und können auch gern erworben werden. Lesen Sie mehr dazu in dem Rückblick auf Seite 2 und 3.
So richtig angefeuert haben wir zum „Aktionstag Feuer und Flamme“, zu dem der Countdown zu unserer Crowdfunding-Kampagne zur Rettung unserer Ofenfabrik startete. Diese gewinnt nochmal an Bedeutung, da seit einigen Wochen das Objekt zur offiziellen Vermarktung an Makler übergeben wurde.

Deshalb und auch um kurz und prägnant, aber v.a. möglichst zeitnah über Neuigkeiten aus den Museen Velten berichten zu können, haben wir seit einigen Wochen ganz neu unsere Kommunikationsmedien erweitert und sind nun auch auf facebook zu finden. Denn Neues gibt es doch so einiges - gerade die vergangenen Wochen waren sehr ereignisreich und mit großen Freuden verbunden. Zu dem im Februar erhaltenen German Design Award darf sich seit 04.10. die Winner-Auszeichnung der Iconic Awards gesellen, welchen wir ebenfalls für die Innenarchitektur des Hedwig Bollhagen Museums entgegennehmen durften. Ebenso freuen wir uns mit den vielen Schülern unseres Kooperationspartners Hedwig-Bollhagen-Gymnasium über die Lobende Erwähnung. Unser bisher fünfphasiges Projekt VIEL MEHR ALS ‚NUR PÖTTE‘ wurde bei dem deutschlandweit ausgeschriebenen Wettbewerb der Kulturstiftung der Länder „Kinder zum Olymp“ juriert. Mehr zu diesen beiden Freudenanlässen lesen Sie ab Seite 4 ff.. Mit herbstbunten Grüßen aus den Museen Velten,
Ihr Vorstand und Museumsteam

RÜCKBLICK

Vernissage *Nichts kommt weg ...* Keramiken von Antje Scharfe

Am 10.10. (Tag des Kachelofens) wurde die Sonderausstellung „NICHTS KOMMT WEG“ eröffnet. Gezeigt werden Arbeiten der Keramikerin Antje Scharfe.

Die 1953 in Ost-Berlin geborene Künstlerin, ehemalige Studentin Gertraud Möhwalds und emeritierte Professorin für Keramik an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle/Saale, präsentiert ihre Arbeiten aus alten Ofenkacheln, Barocksteinen und zartem Knochenporzellan. Ihre Werke kreisen um die Abstrahierung des Gefäßes. Kannen, Schüsseln, Töpfe, Becher und Gläser erscheinen als Silhouetten in spielerischen Stillleben.

Dabei konzentriert sich Antje Scharfe vor allem auf die Oberflächen, die sie durch vielfältige Methoden behandelt. Sie bemalt, zeichnet, ätzt, beschnitzt und gibt den Materialien damit eine Textur. Neben zarten durchbrochenen



Skizzen finden wir auch üppige Details, manchmal versehen mit einer Ahnung von Dekor oder punktuell bemalt mit Glasur oder Gold belegt. Flach und durchscheinend wirken die Gefäßstillleben aus keramischen Fundstücken.

In ihren Arbeiten überwiegt die Linie. Alles mutet grafisch an und die weiße Grundfläche ist omnipräsent.

Von sich selbst sagt Antje Scharfe, dass sie fast alles aufbewahrt, auch die Materialien, die von ihren Arbeiten übrigbleiben. „NICHTS KOMMT WEG“: so entstand auch gleich der Titel für die Sonderausstellung.

Die Kacheln „eroberte“ sie sich, als im Jahr 1998 der Ofen mit den grünen Kacheln in ihrem Haus abgerissen wurde. Diese hob sie auf und seitdem umrahmen die Stege der Kachelrückseiten wie Nischen ihre Vasen- und Figuren-Silhouetten aus Knochenporzellan. So hat man noch keine Kacheln im Ofenmuseum gesehen! (sta)

*beim Aufbau:
unsere Fördervereinsmitglieder
R. Schulz und H. Waltz;*

*beim Aufbau:
Anika Janke und Sandra Stahl*

*beim Aufbau:
Antje Scharfe*



RÜCKBLICK

Vernissage *Nichts kommt weg ...* Keramiken von Antje Scharfe



AUSZEICHNUNG ICONIC AWARDS „WINNER“ FÜR HBM



Bei den diesjährigen ICONIC AWARDS wurde unser Förderverein *Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.* in der Kategorie „Interior“ als einer der „Winner“ ausgezeichnet.

Für den seit sechs Jahren vom Rat für Formgebung vergebenen Architektur- und Designpreis gab es insgesamt 700 Einreichungen aus 39 Nationen. Eine 7köpfige Jury kürte die Gewinner, welche am 04.10.2017 in dem Doppelkegel der Münchner BMW-Welt (Photos rechts) ihre Auszeichnungen entgegen nahmen.

„Zeitlos wie die Gebrauchskeramik von Hedwig Bollhagen (1907 – 2001) ist das Konzept des ihr gewidmeten Museums. [...Ihr keramischer Nachlass] wird – einzigartig in Deutschland – in raumhohen Tageslichtvitrinen präsentiert. HBs Dekor „Fadenkaro“, einer ihrer frühen Designklassiker, bietet als Bodenmarkierung zusätzlich Orientierung in den Ausstellungsräumen. Licht zum Nulltarif, handgewebte, alte, strapazierfähige Stoffe und

energiesparende Illumination – die hochwertige Innenausstattung ist nachhaltig und bietet eine hohe Aufenthaltsqualität.“, heißt es im dazu erschienenen Katalog. Die ICONIC AWARDS würdigen herausragende internationale Bauprojekte und Produkte.

Auch werden mit dem renommierten Wettbewerb Persönlichkeiten und Unternehmen geehrt, die mit ihren visionären Projekten die Qualität unserer Lebenswelt in bemerkenswerter Weise fördern.

Als „Architects of the Year“ wurde das Architekturbüro AL_A der Architektin Amanda Levete aus London ausgezeichnet; „Interior Designers of the Year“ sind das Design-Duo Lyndon Neri und Rossana Hu.

Der Ehrenpreis „Architects’ Client of the Year“ wurde der Stadt Hamburg für die in 2017 eröffnete Elbphilharmonie verliehen. Neben den Sonderpreisen zeichnete die Jury die besten Arbeiten in den Kategorien „Architecture“, „Interior“, „Product“, „Communication“ und „Concept“ aus. (sey)

Wir freuen uns gemeinsam mit der Museumstechnik Berlin, welche die Vitrinen baute, über dieses weitere Gütesiegel.



KINDER ZUM OLYMP! LOBENDE ERWÄHNUNG für unser Projekt „Viel mehr als nur Pötte“

Bei dem diesjährigen nationalen Wettbewerb „Kinder zum Olymp! 2016/2017“ der Kulturstiftung der Länder, der unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier steht, erhielten das Hedwig Bollhagen Museum gemeinsam mit dem Hedwig-Bollhagen-Gymnasium Velten eine Lobende Erwähnung für den Beitrag „Viel mehr als ‚nur Pötte‘ - die Keramikerin HB als Namensgeberin des Hedwig-Bollhagen-Gymnasiums Velten“.

Die Preise der seit 14 Jahren ausgelobten Bildungsinitiative werden in zwei Kategorien vergeben: „Programme kultureller Bildung“ und „Kulturelles Schulprofil“. Gesucht werden u.a. übertragbare Beispiele für innovative und nachhaltige Kooperationen zwischen Kultureinrichtungen und Schulen. Insgesamt gab es 250 Bewerbungen im Bereich „Programme Kultureller Bildung“, in dem auch wir uns bewarben, wovon

92 als Endrundenbeiträge der Jury zum Entscheid vorgelegt wurden. Davon wurden drei Projekte für den Hauptpreis nominiert und zwei Projekte erhielten lobende Erwähnungen: eine davon durften wir entgegennehmen neben dem Archiv und Gedenkstätte Rhein-Sieg-Kreis.

KINDER ! ZUM • OLYMP

Die Bildungsinitiative
der Kulturstiftung der Länder

In der Jury-Begründung heißt es: *„In liebevoller Weise erhält das Hedwig-Bollhagen-Gymnasium in enger Kooperation mit lokalen Unternehmen und Institutionen das Erbe ihrer Namensgeberin lebendig, in dem sie die Schülerinnen und Schüler mit dem Material Keramik und dem Stil Hedwig Bollhagens vertraut macht.*

Diese intensive und langfristige Arbeit [mit dem Hedwig Bollhagen Museum, Anm. d. OKMHB] stellt eine vorbildliche Art und Weise der Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe des eigenen Umfeldes dar.“

Mit der Lobenden Erwähnung wird die seit vielen Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit des Veltener Museums mit dem Veltener Gymnasium gewürdigt.

Seit Juli 2016 besteht ein fünfjähriger Kooperationsvertrag, welcher insbesondere die Schüler des Gymnasiums im Hedwig Bollhagen Museum das Leben und die Werke dieser bedeutenden Keramikerin und zugleich Namenspatronin ihrer Schule kennenlernen lassen.

Es werden vornehmlich künstlerische Projekte im Kunstunterricht, der im Museum als außerschulischer Lernort stattfindet, umgesetzt, die im öffentlichen Raum Verankerung finden und nachhaltig wirken sollen. (sey)

Presstetermin zur feierlichen Übergabe der Urkunde; v.l.n.r. Schulleiterin Claudia Heimen, Museumsleiterin Nicole Seydewitz, stellvertretend für alle Projektteilnehmer die Schülerinnen des HB-Gymnasiums Charlotte, Nina und Riana und Kunstlehrerin Karin Hunger





KINDER ZUM OLYMP! Projektübersicht „Viel mehr als nur Pötte“



Projektphase I
DEKOR. HB - g.e.p.u.n.k.t.e.t. *reloaded*
(Okt. 2014 bis Mai 2015)

Projektphase II
Eröffnung HBMuseum - DEKOR-KLEIDER
(Juli 2015)

Projektphase III
FORM. HB - g.e.p.u.n.k.t.e.t. *reloaded*
(Okt. 2015 - März 2016)

Unterzeichnung am 07.07.2016

Projektphase IV
form follows function - Rundgang mit
Audioguide in Englisch (26.04.2016)

Projektphase V
Mehr als nur 'Pötte' - Modulworkshops
(seit 07.07.2016)

EIN Gymnasium
EIN Museum
EINE Keramikerin
137 Schüler

VIEL MEHR ALS NUR PÖTTE
die Keramikerin HB
als Namensgeberin des
Hedwig-Bollhagen-Gymnasiums Velten



KINDER ZUM OLYMP!

Projekt „Viel mehr als nur Pötte“ - Schülerstimmen



HÄNDE - Hedwig Bollhagen, 1990er Jahre
(Photo: Sigrid König, Berlin)

*„Kunst? Ach, ja.
Manche nennen es so. Ich mache Töpfe,
Tassen und Kannen.“*
Hedwig Bollhagen (1907 - 2001)

*„Das Tolle an diesem Projekt ist die über-
greifende Zusammenarbeit zwischen dem
HB-Gymnasium und dem HB-Museum. In
der praxisnahen Arbeit konnten wir der Kunst
Hedwig Bollhagens näherkommen und uns
in die Weiterentwicklung des kulturellen An-
gebotes der Stadt Velten einbringen.“*
Alexander Giese, 17

*„Das Projekt macht Kunsttheorie und Hed-
wig Bollhagen lebendig. Unserer Kreativität
wurde unter Anleitung & Hilfe von fachkundi-
gen Experten keine Grenzen gesetzt. Die er-
langten Erfahrungen, besonders im Bereich
Teamwork sind in unserem späteren Berufs-
leben sicher von Vorteil.“*
Michelle Bronewski, 18

*„...Besonders positiv ist die Teamwork auf-
gefallen, alle hatten auch noch zur späten
Stunde gute Laune und wollten ihr Tages-
ziel erreichen. Dieses Projekt könnte uns im
späteren Leben weiterhelfen, im Sinne von
Teamarbeit, das Arbeiten zu später Stunde
und das Kreativsein.“*
Felix Schade, 16

HÄNDE - Schüler des HB-Gymnasiums,
in den Jahren 2014 - 17



OBJEKT DES MONATS OKTOBER

Der Wittenberger Theologe Martin Luther ist ein gutes Beispiel dafür, dass schon in früheren Zeiten bei wichtigen historischen Jubiläen die PR-Maschinerie auf Hochtouren lief. Am 31. Oktober 1917, vor genau einhundert Jahren, jährte sich das Datum des Wittenberger Thesenanschlags zum 400. Mal. Das Deutsche Reich fühlte sich im Ersten Weltkrieg von einer Welt von Feinden umgeben und Martin Luther wurde zu einem deutschen Helden verklärt. Im Kriegs- und Jubiläumsjahr 1917 griff auch die Richard Blumenfeld AG, der bedeutendste kunsthandwerkliche Großbetrieb Veltens, Luther als Thema auf.

Die in der Sammlung des Ofen- und Keramikmuseums Velten in mehreren Exemplaren überlieferte Luther-Bildplatte wurde offenbar auch als Werbeträger verstanden: Der auf der Rückseite vorhandene Prägestempel weist auf die Vorzüge der Blumenfeldschen Öfen aus Meissner Ton hin, die nicht zuletzt im Heranziehen teils namhafter Architekten und Bildhauer als Entwerfer lagen.

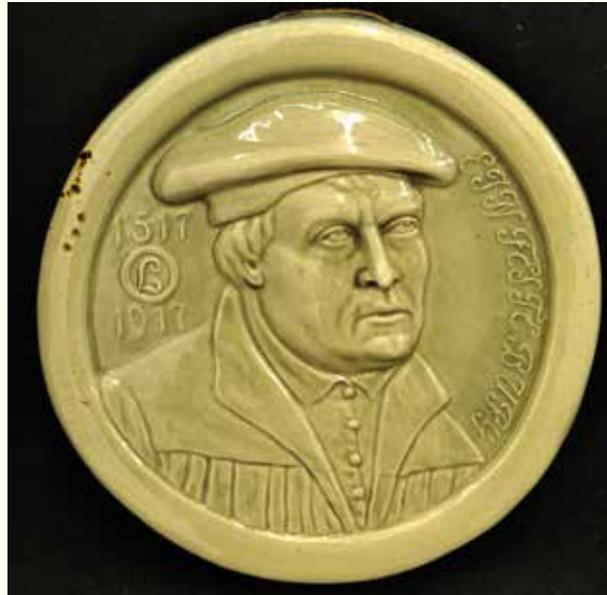
Ein alter Aufkleber auf der Rückseite eines gleichartigen Exemplars der Bildplatte verrät deren Entwerfer: Paul Matzdorf (1864-1930). Der Pädagoge, Jugendschriftsteller, Bildhauer und Medailleur gehörte nicht zu den pro-

minenten Künstlern seiner Generation. Doch als Schöpfer von Bildnis-Plaketten, so der Schriftsteller Theodor Fontane und Victor Blüthgen oder des Generalfeldmarschalls Gottlieb Graf von Haeseler, war er offenbar anerkannt. Matzdorf orientierte sich mit seinem Luther am bekanntesten, in etlichen Versionen überlieferten Portrait aus der Werkstatt

von Lucas Cranach d. Ä. .

Ergänzt hat er das Konterfei des Reformators durch die Jahreszahlen 1517 und 1917, Luthers Namensinitial sowie die Worte „Ein feste Burg“, berühmte Anfangsworte eines von Luther in den 1520er Jahren getexteten Kirchenliedes.

Ebenfalls 1917 könnte eine Serie von drei Bildkacheln mit Wartburg-Ansichten aus der Veltener Ofenfabrik C.H. Hermann Schmidt entstanden sein, die u.a. den ersten Burghof zeigt, wo Luther 1521/1522 das Neue Testament übersetzte. (M. Zajonz)



BILDPLATTE MIT DEM PORTRAIT VON MARTIN LUTHER
Entwurf Paul Matzdorf, um 1917

Ausführung Richard Blumenfeld AG, 1917

Steingut, graugrüne Glasur

Rückseitiger Prägestempel mit dem Schriftzug „Chamotteöfen aus Meissner Ton/ Blumenfeld A.-G. Velten-Berlin, Verb.-Fabr.“
Altbestand OKM, Inv. Nr. 91/618c; D. ca. 26 cm, H. ca. 2 cm.

+ IN EIGENER SACHE +
UNSERE OFENFABRIK RETTEN MIT IHRER HILFE!

*Damit das Mögliche entsteht,
muss immer wieder das
Unmögliche versucht werden.*

(Hermann Hesse)

Liebe Freunde der Museen,

es besteht erheblicher Grund zur Sorge: die denkmalgeschützte Kachelofenfabrik von 1872, in der das älteste Ofenmuseum Deutschlands (gegründet 1905) auf kongeniale Weise seit 1993 untergebracht ist, soll verkauft werden.

Es droht damit nicht nur die Zerschlagung des einmaligen Veltener Museumsstandortes, sondern auch der Verlust des Industrie- und Technikdenkmals „Kachelofenbude“ als prominentestes Ausstellungsobjekt!

Unser Ofen- und Keramikmuseum zeigt circa 300 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte des Ofens im einst bedeutendsten Ort der deutschen Kachelofenproduktion. JETZT IST DER MOMENT, durch den Erwerb der Immobilie den Standort für das Museum nachhaltig zu sichern und die Produktion als Gläserne Manufaktur in Kooperation mit einer Behindertenwerkstatt in die Zukunft zu führen –

BITTE HELFEN SIE MIT, DAS KULTURERBE ZU RETTEN.

Unser gemeinnütziger Förderverein ist Träger des Ofen- und Keramikmuseums als auch des Hedwig Bollhagen Museums. Mit Ihrer Spende helfen Sie, den Standort für das Museum dauerhaft zu bewahren. Ihre Spende können Sie steuerlich geltend machen.

SPENDENKONTO

Mittelbrandenburgische Sparkasse
DE89 1605 0000 1000 0126 93

Spendenzweck: Denkmal Ofenfabrik

Ab Mitte November sammeln wir zudem Gelder
auf der Internetplattform startnext.com.

Jeder Betrag zählt! Bitte seien auch Sie dabei und
suchen sich als Unterstützer eines unserer Dankeschöns aus.

Die Omi, der Apfel & wir... ..demnächst auf Startnext.com

**UNSERE
OFENFABRIK
RETTEN**

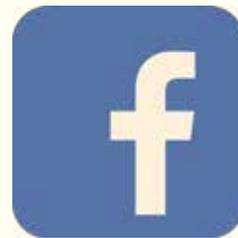
**OFEN-UND
KERAMIK
MUSEUM
HEDWIG
BOLLHAGEN**



KURZ NOTIERT I

JETZT AUCH AUF FACEBOOK!

Seit Anfang Oktober sind wir mit unserer offiziellen *Facebook*-Seite *online* und freuen uns bereits jetzt über zahlreiche Besucher, Fans und Follower. Auf dass unsere Community in den nächsten Monaten noch weiter wächst, erhalten Sie hier künftig aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen sowie spannendes Hintergrundwissen über unsere Museen und Ausstellungen gern auch mit Blick „hinter die Kulissen“.



Zu finden unter:
www.facebook.com/OfenUndKeramikMuseumHedwigBollhagen/

CROWDFUNDING-FILM-DREH

Ingo Pahl aus Oberkrämer und Christian Schneider aus Berlin unterstützen uns in den letzten Wochen tatkräftig beim Drehen unseres Crowdfunding-Films. Besonders beeindruckend ist Herr Pahls Aufnahme mit der Drohnen-Kamera, welche uns das



Fabrikgelände aus der Vogelperspektive zeigt. Den Film und die Möglichkeit sich zu beteiligen, finden Sie ab Mitte November auf WWW.STARTNEXT.DE. Schauen Sie nach „DIE OMI, DER APFEL & WIR...“



Photo: Claudia Arndt

BURRI-KANNE AUF REISE

Noch bis 05.11.2017 ist im Neuen Museum Weimar die Sonderausstellung „Wege aus dem Bauhaus. Gerhard Marcks und sein Freundeskreis“ zu sehen. Die Wurzeln des Handwerks und das Festhalten daran sind charakteristisch für Marcks und seine Schüler, wie die über 200 Exponate belegen. Darunter befindet sich auch eine Leihgabe aus Velten - eine Kanne von Werner Burri.



KURZ NOTIERT II



Photo: N. Seydewitz

BESUCH IN BÜRDEL UND DORNBURG

Am 19.10. besuchten Mitglieder des Fördervereins und Museumsleiterin Seydewitz das Keramikmuseum in Bürgel. Museumsleiter Konrad Kessler (s. Photo) nahm sich drei Stunden Zeit, führte durch seine Sammlungen - mit neuem Fokus auf die Jugendstilsammlung des Hauses - sowie anschließend die ehemalige Töpferwerkstatt des Bauhauses, welche im Marstall unweit der Dornburger Schlösser oberhalb der Saale untergebracht ist. Zum Bauhaus-Jubiläumsjahr 2019 soll diese museale Präsentation in den historischen Schauräumen eröffnen.



Photo: Robert Löffler-Kaltenberger

KERAMIK-SYMPOSIUM IN INNSBRUCK

Der „Arbeitskreis für Keramikforschung“, ein internationales Netzwerk von über 800 Wissenschaftlern, Praktikern und Sammlern, wurde vor 50 Jahren gegründet und tagt seitdem an wechselnden Orten. Auch Vertreter unserer Museen und des Fördervereins nahmen in diesem Jubiläumsjahr vom 25. bis 29.09. in Innsbruck teil. Ziel ist der interdisziplinäre Austausch von Keramikinteressierten unterschiedlichster Art. Die Fachwelt tagte bereits im Jahr 2002 (damals noch unter der Bezeichnung „Internationales Hafner-Symposium“) in Velten. Vorausgesetzt es gelingt, unseren Museumsstandort zu sichern, sind auch wir wieder gern Gastgeber in einem der kommenden Jahre.



ZEITZEUGEN GESUCHT

Zur Reaktivierung unseres historischen Maschinenparks suchen wir ehemalige Mitarbeiter der „Kachelofenbuden“, die sich unserem Zeitzeugencafé anschließen und uns von früher berichten wollen. Als nächster Termin ist der 18.11. um 13 Uhr vorgemerkt. Nähere Informationen erhalten Sie gern von unseren Museumsmitarbeiterinnen.



Sonderausstellung
vom 10.11.2017 - 31.05.2018

HEDWIG BOLLHAGEN 110 JAHRE

*„... und schließlich ist ja Ihre
,Strichelchenmanie' nicht das
einzige, was Sie können,
und das wird man, davon bin ich
überzeugt, sehr bald entdecken.“*

Hermann Harkort an Hedwig Bollhagen, 22. Mai 1931*

„HB' zählt zu den herausragenden Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Am 10. November 2017 würde sie ihren 110. Geburtstag feiern. Anlässlich dessen wird sie posthum in einem Festakt zur Ehrenbürgerin der Stadt Velten ernannt. Wir zeigen bis 31. Mai 2018 eine Sonderausstellung zu ihrem Werk. Die blauen Streifen auf Fayence-Grund haben sie berühmt gemacht – ebenso wie die unzähligen, liebevoll im Detail ausgearbeiteten, akkuraten Dekore, die sie aus ihren ‚Vokabeln‘, den Punkten, Strichen, feinen Linien, geometrischen Figuren und floralen Elementen, in schier unerschöpflicher Phantasie zusammensetzte. Die Formen-Klassiker Hedwig Bollhagens werden eingebettet in die Dauerausstellung – einer langen (Geburts-)Tafel gleich arrangiert – und bieten einen Überblick in Form und Dekor durch alle Schaffensjahrzehnte.

* BLHA Potsdam HB-Nachlass, Rep. 116, Harkort-Konvolut



STOCKELSDORFER
FAYENCE-OFENAUFsatz, UM 1775
SAMMLUNG OFEN- UND KERAMIKMUSEUM

Bereits 1905 wurde unser Ofen- und Keramikmuseum gegründet. Velten war um 1900 das Zentrum der deutschen Kachelofenproduktion. Pro Jahr wurden Kacheln für 100.000 Öfen hergestellt. Nach Schließung des Museums und Verkauf der Sammlung zu DDR-Zeiten wurde diese nach der Wiedervereinigung 1992 vom Deutschen Historischen Museum, wo die Sammlung inzwischen lagerte, der Stadt Velten zurückgeschenkt.

Schon 1994 konnte das Ofen- und Keramikmuseum im Dachgeschoss der Ofenfabrik Schmidt, Lehmann wiedereröffnet werden, was auch der Bereitschaft unseres Fördervereins zu verdanken war, sich als verantwortlicher Betreiber des Museums zu engagieren. Etwas mehr als die Hälfte der laufenden Kosten werden durch Zuwendungen der Stadt Velten gedeckt.

Es zählt zu den Aufgaben des Fördervereins, sich um die Deckung des Haushaltes zu kümmern und Sammlungslücken zu schließen. Spektakulär ist mit Hilfe der Kulturstiftung der Länder, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Brandenburg 2014 der Ankauf einer bedeutenden Ofensammlung gelungen, die sich seitdem lt. Gutachten mindestens nationalen Ranges erfreuen kann.

Seit Juli 2015 ist uns zudem auch der Betrieb des Hedwig Bollhagen Museums anvertraut. Hedwig Bollhagen, 1907 geboren, gehört zu den maßgeblichen Keramikerinnen des 20. Jahrhunderts. Ihr keramischer Nachlass steht auf der Liste des Nationalen Kulturgutes. Diese Sammlung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurde unserem Förderverein als Dauerleihgabe übergeben.

GESTALTEN DURCH FÖRDERN

Werden auch Sie Mitglied! Unser Förderverein ist gemeinnützig. Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich begünstigt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 50,- € (25,- € für jedes weitere Familienmitglied, Rentner, Schüler, Studenten, Arbeitslose)

Als Mitglied erhalten Sie ...

- ...freien Eintritt in beide Museen
- ...Einladungen zu allen Vernissagen
- ...das ‚Journal der Öfen und Keramik‘
- ...UND Sie unterstützen die Kulturarbeit des Fördervereins der Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.!

Einen Antrag auf Mitgliedschaft sowie unsere Satzung schicken wir Ihnen gern zu.

vorstand@okmh.de

Förderverein

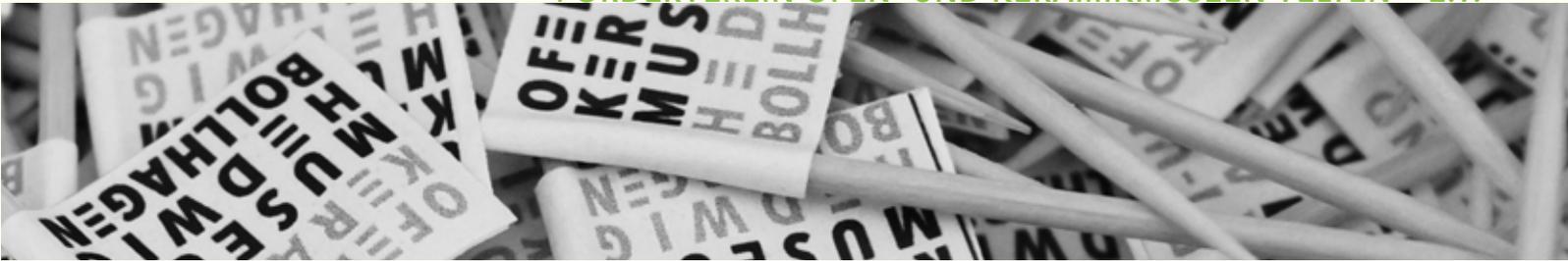
Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.

Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN DE34 1605 000 3708 012 444



NEWSLETTER

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.



COPYRIGHT: FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.

Redaktionsschluss: 03.11.2017

MUSEUMSLEITUNG Nicole Seydewitz M.A. (*sey*) _____ nicole.seydewitz@okmhb.de
MITARBEITERINNEN
Administration, Museumspädagogik: Katrin Herrmann (*her*) _____ katrin.herrmann@okmhb.de
Crowdfunding: Anika Janke (*jan*) _____ anika.janke@okmhb.de
Sammlungen, Öffentlichkeitsarbeit: Sandra Stahl (*sta*) _____ sandra.stahl@okmhb.de
Sammlungen: Dr. Franca Dietz-Breuer (derzeit in Elternzeit) _____ franca.dietz-breuer@okmhb.de
Volontär Florian Vogt (derzeit im Museum Neuruppin) _____ florian.vogt@okmhb.de
FÖRDERVEREIN Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.
Vorsitzender Udo Arndt (*arn*) _____ vorstand@okmhb.de

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr automatisch erhalten möchten und wir Sie aus unserem Verteiler austragen sollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Email (info@okmhb.de).

SPENDENKONTO Förderverein
MBS POTSDAM
IBAN DE89 1605 0000 1000 0126 93

**OFEN-UND
KERAMIK
MUSEUM
HEDWIG
BOLLHAGEN**

WILHELMSTRASSE 32/33 | 16727 VELTEN
FON 0 33 04 3 17 60 | FAX 0 33 04 50 58 87

WWW.OKMHB.DE | INFO@OKMHB.DE
DI-FR 11-17 UHR | SA/SO 13-17 UHR



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft!



und ihre treuhänderische
Hedwig Bollhagen-Stiftung
und Ernst-Ritter-Stiftung

